

Erkennet, sitenmohlen sie in dem ersten beybrieff des letzten tractats von dem könig die bewilligung erhalten und ausgewürckt, das hertzogthumb Meylandt und das hertzogthumb Saphoy Zue defendieren, aber nit die freygraffschafft burgundt, undt können also dieselbigen nit defendieren."

Für das weitere s. wieder EA VI 1, 875 b [Verteidigung der Freigrafschaft Burgund]

Kopie
AH 25, 197c-197d

107

1657 Februar 10., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JEAN] DE LA BARDE AN
[BEAT II.] ZURLAUBEN

"C' est une malice de ceux de Soleure de faire concevoir a vos louables Cantons [cath.] quelque chose de plus que ce que Je leur offre C'est a dire toutes les Pensions d'une année et J'ay a vous dire pour vous prouver qu' Jls vous trompent qu'avant hier Jls me demanderent toutes les Pensions d'une année pourveu que Je ne les pressasse point de l'Jterative apposition de leur Seau au Traicté." Somit erkläre sich auch Solothurn mit dem, was er allen übrigen kath. Orten versprochen - nämlich einer vollen Jahrespension - zufrieden. Andererseits aber möchte sich Solothurn davor drücken, *"le Traicté General C'est a dire [ce qui a esté] mis en Parchemin pour tous les Cantons"* mit seinem Siegel zu versehen. Damit nicht genug, beabsichtige das nämliche Solothurn, auf die übrigen [kath.] Orte Druck auszuüben, die Besiegelung ihrerseits solange zu verweigern, *"Jusques a ce qu'Jls aient extorqué de moy ... une Obligation de leur paier annuellement mesme pendant la continuation de la guerre entre le Roy [de France, Ludwig XIV.,] et le Roy d' Espagne, [Philipp IV.], la Cense de l'Argent qu'Jls ont presté au deffunet Roy Louis 13 Voulants avoir cela au dessus des autres Cantons et vous persuader de ne point Sceller le Traicté Jusques a ce qu'Jls aient extorqué cette Obligation de moy."* Derartigen Begehren aber habe er entgegengehalten, dass sie anlässlich der Allianzerneuerung nicht gestellt worden seien und dass sich Solothurn bis zu einem Frie-

densschluss [mit Spanien: Pyrenäenfriede von 1659] mit der jährlich zur Auszahlung gelangenden Pension zufrieden gegeben habe, *"Et qu'ainsy Jls ont tort de demander maintenant autre chose"*. Schliesslich sei zu bedenken, dass *"cette Cense"* in keinem direkten Zusammenhange mit der Allianz stehe, folglich könne die Einhaltung des Bündnisses unmöglich von der des *"Contract[es]"*, auf welchen sich diese finanziellen Forderungen stützten, abhängig gemacht werden.

Er nehme an, dass auch die neugl. Orte das Bündnis erneuern würden. Doch sei der Termin dafür noch ungewiss. Die kath. Orte aber seien nichtsdestotrotz gehalten, *"de l'Executer Selon leur Obligation"*.

"Les Juges ou Arbitres [FR,SO,BS,SH,AP]" würden - hätten sie sich doch [in Sachen Beilegung des Villmergerkrieges] noch nicht einigen können - wohl nicht so schnell eine Tagsatzung [nach Baden] einberufen. *"J'Estime qu'Jl en faudra revenir a un accommodement entre les Parties."*

Die Forderungen des Regimentes Pfyffer seien vollständig beglichen worden, *"et on luy fait faire la Montre pour le mois de Janvier"*.

Original, in franz. Sprache
AH 25, 197e-197f - Blatt 197f^v leer

1674 Juni 20.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAETEN VON LUZERN AN LANDAMMANN
UND RAT VON URI

Es sei zwar üblich, vor gemeineidg. Tagsatzungen in Baden eine Konferenz der kath. Orte [nach Luzern] einzuberufen, um daselbst jene Traktanden, welche die kath. Religion beträfen, vorzubereiten. Da es jedoch den Anschein erwecke, als ob an der kommenden Jahrrechnung keine solchen Punkte zur Beratung gelangten, habe es Luzern [als Vorort] nicht für nötig erachtet, diesmal zu einer solchen Vorkonferenz einzuladen.